

Während in den Nachrichten seit Monaten die stets gleichen Themen vorzuherrschen scheinen, ist die Nominierungsliste des Deutschen Buchpreises in ihrer thematischen Vielfalt erholsam. Zum Glück!

Die Jury des Deutschen Buchpreises 2020 hat 20 Romane für die Auszeichnung ausgewählt. Seit Ausschreibungsbeginn haben die sieben Jurymitglieder 206 Titel gesichtet, die zwischen Oktober 2019 und dem 15. September 2020 (Bekanntgabe der Shortlist) erschienen sind oder noch erscheinen. Jurysprecherin Hanna Engelmeier, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) und Autorin: *„Im Gegensatz zur Lektüre der Nachrichten der vergangenen Monate bot die Beschäftigung mit den über 200 eingereichten Titeln vielfältige Lichtblicke. Der Jury eröffnete sich ein Panorama von überwiegend realistisch angelegten Romanen. Besonders viele Romane nutzen das (auto)biographische Erzählen, stark vertreten sind zudem Titel, die sich mit historischen Themen auseinandersetzen. Die Longlist spiegelt diese Schwerpunkte wider, greift aber zusätzlich Romane auf, die sich jüngeren identitätspolitischen Debatten widmen. Es freut uns, dass auch Bücher vertreten sind, die die Form des Romans aufbrechen und mit ihr experimentieren. Die Longlist repräsentiert so nicht nur eine Vielfalt von Themen, sondern auch die Vielfalt poetischer Ausdrucksformen dieser Saison.“*

Die nominierten Romane (in alphabetischer Reihenfolge):

Helena Adler, Die Infantin trägt den Scheitel links (Jung und Jung, Februar 2020)

Birgit Birnbacher, Ich an meiner Seite (Paul Zsolnay, März 2020)

Bov Bjerg, Serpentina (Claassen, Januar 2020)

Arno Camenisch, Goldene Jahre (Engeler, Mai 2020)

Roman Ehrlich, Malé (S. Fischer, September 2020)

Dorothee Elmiger, Aus der Zuckerfabrik (Carl Hanser, August 2020)

Valerie Fritsch, Herzklappen von Johnson & Johnson (Suhrkamp, Februar 2020)

Thomas Hettche, Herzfaden (Kiepenheuer & Witsch, September 2020)

Charles Lewinsky, Der Halbbart (Diogenes, August 2020)

Deniz Ohde, Streulicht (Suhrkamp, August 2020)

Leif Randt, Allegro Pastell (Kiepenheuer & Witsch, März 2020)

Stephan Roiss, Triceratops (Kremayr & Scheriau, August 2020)

Robert Seethaler, Der letzte Satz (Hanser Berlin, August 2020)

Eva Sichelschmidt, Bis wieder einer weint (Rowohlt Hundert Augen, Januar 2020)

Anne Weber, Annette, ein Heldinnenepos (Matthes & Seitz Berlin, Februar 2020)

Olivia Wenzel, 1000 Serpentinaen Angst (S. Fischer, März 2020)

Frank Witzel, Inniger Schiffbruch (Matthes & Seitz Berlin, Februar 2020)

Iris Wolff, Die Unschärfe der Welt (Klett-Cotta, August 2020)

Jens Wonneberger, Mission Pflaumenbaum (Müry Salzmann, Oktober 2019)

Christine Wunnicke, Die Dame mit der bemalten Hand (Berenberg, August 2020)

Der Jury gehören neben Hanna Engelmeier an: Katharina Borchardt (Literaturredakteurin, SWR2), David Hugendick (Literaturredakteur, Zeit Online), Chris Möller (Literaturvermittlerin bei Kabeljau & Dorsch, Berlin), Maria-Christina Piwowarski (Buchhandlung ocelot, Berlin), Felix Stephan (Literaturredakteur, Süddeutsche Zeitung), Denise Zumbrunnen (Buchhandlung Never Stop Reading, Zürich).

Im nächsten Schritt wählen die Jurymitglieder aus den Titeln der Longlist sechs Romane für die Shortlist aus, die am 15. September 2020 veröffentlicht wird. Erst am Abend der Preisverleihung erfahren die sechs Autor*innen, an wen von ihnen der Deutsche Buchpreis geht. Der oder die Preisträger*in erhält ein Preisgeld von 25.000 Euro; die fünf Finalist*innen erhalten jeweils 2.500 Euro. Die Preisverleihung findet am 12. Oktober 2020 zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse als Livesendung aus dem Kaisersaal des Frankfurter Römers statt.

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

Related Post



Keimzelle der
Debattenkultur



Lesen für lütt



„Buchkäufer – quo
vadis?“



Kultur Gut Buch

